

Bürgervereine betreuen inzwischen neun öffentliche Buchtauschstationen

Von unserem Mitarbeiter
Ekat Kinkel

Was darf es den heute sein? Eher etwas Spannendes wie „Bingo“ von Rita Mae Brown? Oder doch lieber etwas Tragisch-Romantisches? „Schöne Zeit der Jugendliebe“ von Eric Malpass stünde auch zur Auswahl, ebenso wie

„Nacht der Versuchung“ von Heinz G. Konsalik. Der rote Metallschrank auf dem Werderplatz lässt die Herzen von Bücherwürmern höherschlagen. Ob alte Schmöker oder aktuelle Literatur, ob leichte Lektüre oder schwere Kost, hier gibt es eigentlich immer genug Auswahl. Und das Angebot ändert sich bald stündlich, denn jeden Tag werden zahlreiche Bücher aus dem Schrank herausgenommen und andere dafür eingestellt. Vor vier Jahren wurde der erste öffentliche Karlsruher Bücherschrank ein Stück südlich vom Indianerbrunnen aufgestellt. Die Idee für eine solche öffentliche Stadtteilbibliothek stammte von Claudia Holsten, betreut wird der Bücherschrank von der Bürger-Gesellschaft der Südstadt. „Ich habe so einen Schrank bei einem Besuch in Essen gesehen und sofort gedacht: So etwas muss es auch in Karlsruhe geben“, erinnert sich Holsten. Und das Konzept sei ein voller Erfolg geworden, schwärmt die Initiatorin, „die Anwohner treffen sich hier regelmäßig, um Bücher auszuleihen und über Bücher zu reden“. Dank der regelmäßigen Betreuung von ehrenamtlichen Bücherpaten aus den Reihen der Bürger-Gesellschaft sei der rote Bücherschrank immer gut in Schuss und die eingestellten Schmöker sortiert, Schäden durch Vandalismus habe es bis auf „kleinere Schmierereien“ bislang noch keine gegeben. Und die Nachahmer dieses Erfolgskonzepts ließen nicht lange auf sich warten. Holsten selbst hat noch die Bücherschränke auf dem Lidellplatz und dem Ostendorfplatz in Rüppurr gestiftet, die ebenfalls von den Bürgervereinen vor Ort betreut werden. Und auch in anderen Stadttei-

len nahmen die Bürgervereine die Idee auf und platzierten an markanten Plätzen die öffentlich zugänglichen Bücherschränke. „Wir haben bisher ausschließlich positive Erfahrungen gemacht“, betont Karlheinz Schmidt. Der Vorsitzende des Bürgervereins Grünwinkel

kommt fast täglich an den beiden Schränken auf dem Robert-Sinner-Platz vorbei und sieht dort immer wieder Bücherwürmer auf Lektüresuche. In Grünwinkel haben sich die Macher etwas Besonderes einfallen lassen: Dort gibt es gleich zwei Schränke – einen für

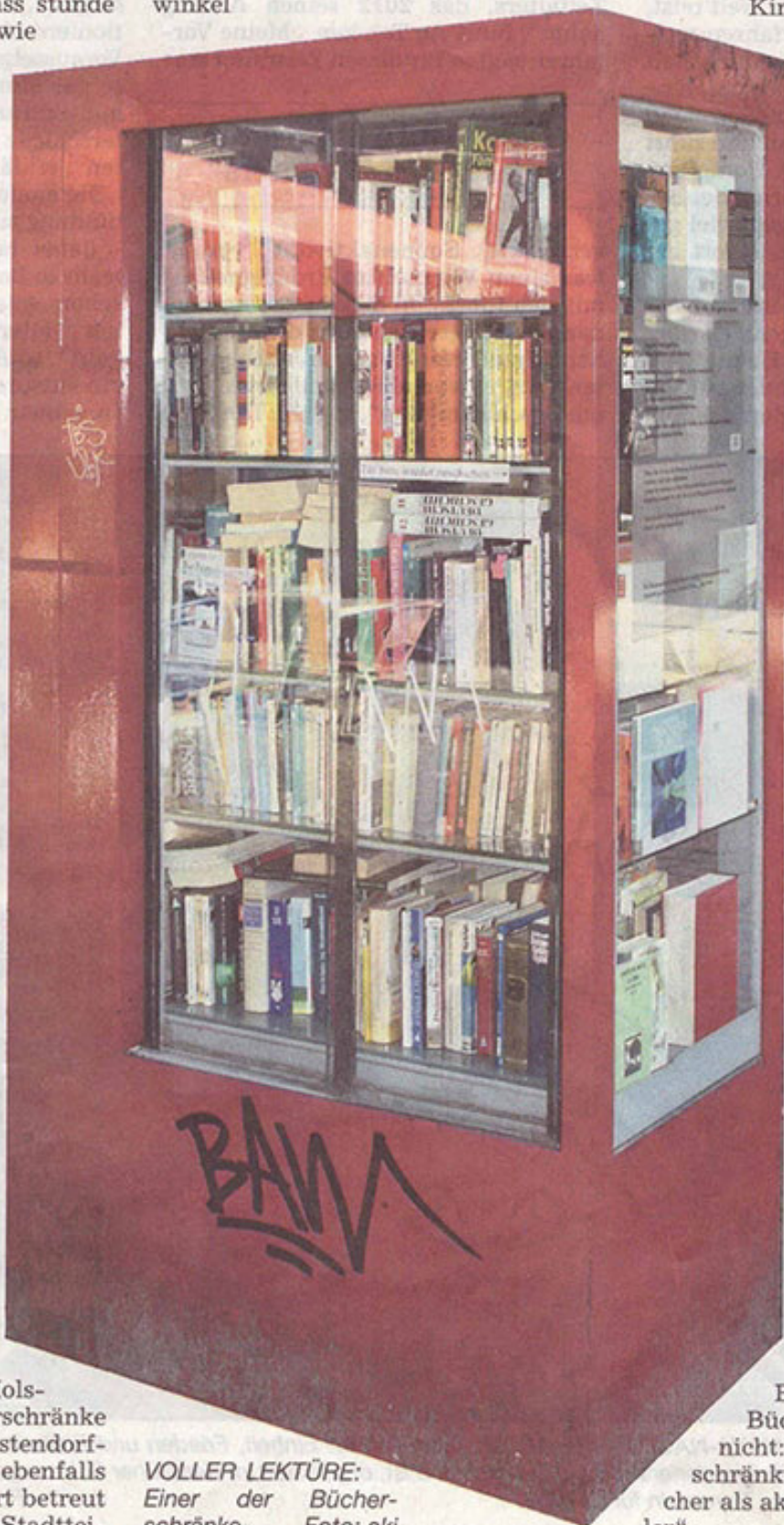
Kinder- und einen für Erwachsenenbücher. Verbunden ist die kleine Bibliothek mit einer Holzbank zum Pausemachen oder für die schnelle Lektüre. Betreut werden die Bücherschränke von ehrenamtlichen Paten.

Auch beim Bürgerverein Weststadt ist der Vorstand zufrieden mit der positiven Resonanz auf den Bücherschrank am Gutenbergplatz. „Es gab bisher keinen Vandalismus und die Bücher werden fleißig ausgeliehen“, sagt Schatzmeister Wolfgang Watteroth vom Bürgerverein Weststadt. Sein Appell: „Wenn die Bücher nach dem Ausleihen und Durchstöbern noch etwas ordentlicher zurück gestellt werden, sieht der Schrank gleich viel einladender aus“.

Insgesamt neun öffentliche Bücherschränke gibt es in der Fächerstadt bereits und weitere sollen folgen. Der Bürgerverein Bulach sammelt derzeit Spenden für die Installation eines Schrankes und in Neureut sind gleich zwei Mini-Bibliotheken geplant, eine in Heide und eine vor dem Adolf-Ehrmann-Bad. „Die öffentlichen Bücherschränke sind eine tolle Sache, sie fördern das Lesen und ermöglichen Kontakte zwischen Literaturfreunden in den Stadtvierteln“, sagt Andrea Krieg, Leiterin der Stadtbibliothek Karlsruhe. Als Konkurrenz zu den öffentlichen

Büchereien sieht Krieg die Bücherschränke allerdings

nicht: „Die Auswahl ist doch beschränkt und es gibt mehr alte Bücher als aktuelle Romane und Bestseler“.



VOLLER LEKTÜRE:
Einer der Bücherschränke. Foto: eki